

Ein Jahr Bündnis für Prävention

Beim 2. Bündnis-Forum, das Ende März stattfand, begrüßte Gesundheitsministerin Melanie Huml 19 weitere Partner, die dem Bündnis für Prävention beitraten. „Ich freue mich, dass jetzt 124 Partner gemeinsam daran arbeiten, die Gesundheit der Menschen in Bayern zu fördern.“ Das Bündnis wurde im November 2015 von Huml ins Leben gerufen. Zusammengeschlossen haben sich die Heilberufekammern, die Gesetzlichen Krankenkassen und außerdem zahlreiche Verbände, Vereine und Organisationen aus allen Bereichen der Gesellschaft sowie alle bayerischen Ministerien. Mitträgerin des Bündnisses von Anfang an ist auch die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK). Gesundheitsförderung und Prävention sind gesamtgesellschaftliche Aufgaben, die in einem kooperativen Netzwerk erfolgreich verwirklicht werden können.

Der Bayerische Präventionsplan bildet die inhaltliche Grundlage für das Bündnis. Ziel ist die Förderung gesunder Lebensführung und Gestaltung gesunder Lebenswelten als auch die Sicherstellung gesundheitlicher Chancengleichheit. Professor Dr. Manfred Wildner, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit zog eine positive Bilanz nach einem Jahr Bündnis für Prävention. Projekte im Präventionsbereich hatten 94 Prozent der befragten Bündnispartner durchgeführt und im nächsten Jahr wird ein 1. Präventionsbericht aus Bayern vorgelegt. Wichtige Partner im Präventionsbereich sind auch die Kommunen. Viele haben sich bereits dem Konzept „Gesundheitsregionen plus“ angeschlossen.

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion an der neben der Staatsministerin weitere Bündnispartner aus der Medizin, den Krankenkassen, der Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e. V. (LZG) und des MiMi-Zentrums für Integration (Mit Migranten Für Migranten-Zentrum für Integration) teilnahmen, wünschte sich die Staatsministerin einen dynamischen Prozess beim Bündnis für Prävention, der möglichst viele Menschen einschließt und sich in der Fläche ausbreitet. Wichtig in der Prävention sind weiterhin Bewegung und Ernährung, so Professorin Dr. Renate Oberhoffer, Ordinaria des Lehrstuhls für Präventive Pädiatrie, Technische Universität München, und betonte, dass sportliche Betätigung in Schule und Freizeit bei Jugendlichen weiter ausgebaut werden sollte. Professor Dr. Johannes Gostomzyk, Ehrenvorsitzender der LZG, wies auf die Bedeutung der Prävention im Alter hin. Welche eigenen Ressourcen kann man bei doch meist bedingter Gesundheit stärken und welche Hilfen sind in dieser Lebensphase nötig.

Dr. Ulrike Seider (BLÄK)



19 Mitglieder traten dem Bündnis für Prävention an seinem 2. Forum in der Münchner Residenz am 20. März 2017 bei.

Anzeige

www.medas.de

Privatabrechnung für Ärzte

Meine Medas: Von Anfang an kümmert sich Ihr persönlicher Ansprechpartner – mit direkter Durchwahl! – um Ihre Privatabrechnungen und übernimmt auch die Absprache mit Patienten und Versicherungen.

Mehr Zeit: Medas-Profis denken mit, um für Ihre Praxis die bestmögliche Dienstleistung zu erbringen. Aufwändige Verwaltungsaufgaben fallen für Sie weg.

Mehr Geld: Jede Privatliquidation wird persönlich geprüft und bei Bedarf mit Ihnen abgestimmt und korrigiert. Sie werden überrascht sein, wie viel Potential darin steckt! Unterm Strich: weniger Arbeit, aber ein Umsatzplus!

Ansprechpartner: Peter Wieland | Telefon 089 14310-115
Messerschmittstraße 4 | 80992 München

Mit Medas geht
die Rechnung auf.